



Foto: Aloyse Anen fils
© Collection CNL
Möchten Sie dieses Foto verwenden?
Kontaktieren Sie uns

Marcel Noppeney

24.04.1877 Luxemburg – 05.04.1966 Luxemburg

Pseudonyme: Anasthase La Glu ; Candide ; Chasseur de Casquette (Le) ; Échotier (L') ; Ergoteur (L') ; G. Mamphou ; G. Manfish ; M.N. ; O' ; Payen de Pencrom (Le) ; Saint-Eloi ; Saint-Sanitime ; Saint-Santhyne ; X.

Zitiernachweis:

Wilhelm, Frank: Marcel Noppeney. Unter: <https://www.autorenlexikon.lu/page/author/427/4278/DEU/index.html>, aktualisiert am 23.11.2022.

Marcel Noppeney war der Sohn luxemburgisch-französischer Eltern. Die Familie sprach französisch unter sich und beschränkte den Gebrauch des Luxemburgischen auf den Kontakt mit dem Hauspersonal. 1883 wurde der Vater Notar in Differdingen und gelangte dank des Aufschwungs der Stahlindustrie zu Wohlstand. Marcel Noppeney lebte bei seinem Großvater in Luxemburg und besuchte dort das Athenäum, wechselte dann nach Echternach und absolvierte 1897 das Abitur am Diekircher Gymnasium. Nach einem Jahr an den Cours supérieurs studierte er Rechtswissenschaften in Nancy, Genf und an der Sorbonne in Paris. Er übte den Beruf des Rechtsanwalts kaum aus. Von 1912 bis 1922 war er Direktor für politische Fragen der Tageszeitung *L'Indépendance luxembourgeoise*. 1914 gründete er das Comité de secours luxembourgeois aux Français et aux Belges victimes de la guerre. Aufgrund seines Engagements und des Verdachts auf Spionage im Dienste Frankreichs wurde er dreimal in Deutschland zum Tod verurteilt. Die Großherzogin Marie-Adelheid veranlasste eine Umwandlung der Strafe in lebenslange Zwangsarbeit, die er in Dietz an der Lahn absaß. Nach dem Ersten Weltkrieg setzte er sich für eine politische Annäherung und eine Wirtschaftsunion Luxemburgs mit Frankreich ein. 1920 hielt er an der Sorbonne die offizielle Dankesrede für Maréchal Foch in Erinnerung an die Befreiung Luxemburgs. In den 20er Jahren war er in Paris Richter beim Schiedsgericht des Völkerbundes, das über das Ausmaß der Kriegsschäden in den besetzten Provinzen verhandelte. 1935 kaufte er den Erben von Théodore Pescatore-de Villegas das Schloss in Bofferdingen ab und ließ sich dort nieder. Wegen seiner Ablehnung jeglichen Pangermanismus wurde Marcel Noppeney im Mai 1940 von den Nationalsozialisten verhaftet und für einige Monate in Wittlich festgehalten. 1941 wurde er in Luxemburg-Grund, Trier, Frankfurt/Main und schließlich in Dachau inhaftiert. Nach der Befreiung des Konzentrationslagers kehrte er im Mai 1945 nach Luxemburg zurück, wo sein Schloss geplündert und der Großteil seiner Sammlungen und Manuskripte verbrannt worden war. 1947 heiratete er Madeleine Pescatore-de Villegas. Marcel Noppeney war einer der Ghostwriter von Henry Gauthier-Villars, dem ersten Ehemann von Colette. Für seine patriotische Haltung und seine kulturellen Verdienste erhielt er insgesamt 27 Auszeichnungen, darunter die des Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres de la République française, die ihm 1962 von André Malraux überreicht wurde.

Marcel Noppeney war in Luxemburger Kultur- und Literaturkreisen vielfach aktiv und beteiligte sich organisatorisch und publizistisch an laufenden Debatten, wobei er Streitdiskussionen mit Altersgenossen und jüngeren Kollegen etwa im Umkreis von *La Voix des Jeunes* nicht scheute. Vor allem aber galt er wie Paul Palgen als Vertreter und Vermittler der französischen Kultur in Luxemburg und engagierte sich für ein französischsprachiges und frankophiles Großherzogtum. Davon zeugt auch *Le Complexe d'Ésope*, ein Plädoyer für die Reinheit der französischen Sprache. Bereits während seiner Studentenzeit organisierte er 1902 in Luxemburg die Gedenkfeiern zu Victor Hugo 100. Geburtstag und verfasste die Schrift *Victor Hugo dans le Grand-Duché de Luxembourg* die in einer Spezialbeilage von *L'Indépendance luxembourgeoise* erschien, wo er später unter den Pseudonymen G. Manfish und G. Mamphou sowie unter dem Anagramm Le payen de Pencrom schrieb. Marcel Noppeney war mit Frantz Clément und Eugène Forman Gründer von *Floréal* und zuständig für den französischen Teil der Zeitschrift, in der er Gedichte, Rezensionen und Chroniken veröffentlichte. Im letzten Heft von *Floréal* inszenierte er sich selbst als "son arrogance le Prince Avril". Marcel Noppeney veröffentlichte des Weiteren in *Les Marches de l'Est*, *La Pensée française*, *La Belgique française*, *Vers l'Horizon*, *Temps nouveaux*, *Auto-Revue*, *Chasse et Pêche*, *D'Hémecht-La patrie*, *Unio'n*, *Lëtzebuurger Journal*, *Les Cahiers luxembourgeois* und *Arts et lettres* 1934 wurde auf seine Initiative hin die Société des écrivains luxembourgeois de langue française (SELF) gegründet, der er bis zu seinem Tod vorstand. 1952 rief Marcel Noppeney *Les Pages de la SELF* ins Leben. 1962 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Institut grand-ducal, Section des arts et des lettres.

Marcel Noppeney schrieb Broschüren zur Kunst und Kultur Luxemburgs: *Fresque paysagiste et son époque* (1932), *Des lions de Rémont aux lions de Trémont* (1932), *L'Œuvre multiple de Nicolas Liez* (1933), *Les Collections d'art de la Ville de Luxembourg* (1949). Des Weiteren beschäftigte er sich mit der Geschichte Luxemburgs in *Luxembourg 1830. La Révolution belge et la presse luxembourgeoise* (1934), *La Pentapole de Laurentvillers. Aperçu historique sur les localités alizontiennes de Lorentzweiler - Bofferdange - Helmdange - Hunsdorf - Blaschette* (1953) und *L'Aigle de Dalheim* (1954). In einigen Essays rühmte er die landschaftlichen historischen und gesellschaftlichen Besonderheiten Luxemburgs: *L'Histoire du Luxembourg en deux mille mots* (1933), *Le Visage du Luxembourg* (1948), *Tourisme bimillénaire* (1949), *Les Dix Plaies de la route* (1950). In *France-Luxembourg* (1957) hob Marcel Noppeney die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Ländern hervor. ... à *Luxembourg, autrefois...* erinnert in vier Bänden (1936-1960) an Anekdoten, Persönlichkeiten und Ereignisse aus der Zeit von 1704 bis 1860. 1963 leitete Marcel Noppeney die Herausgabe von *La Ville de Luxembourg de 963 à 1963* (1963) und bat Autoren um literarische Beiträge zur Geschichte Luxemburgs. Leben und Werk von Mathieu-Lambert Schrobilgen und Paul Eyschen stellte er in der *Biographie nationale* von Jules Mersch vor.

Als Lyriker debütierte Marcel Noppeney 1907 mit dem Gedichtband *Le Prince Avril*, das den Lebensweg eines jungen Adligen und dessen idealistische Weltanschauung beschreibt. Damit war er der erste Luxemburger, dessen Gedichtband in einem Pariser Verlag erschien. Die Gedichte in *Signes sur le sable* die als einzige der Zerstörung durch die Nationalsozialisten entgangen waren, verhandeln Marcel Noppeney's Erfahrungen des Ersten Weltkrieges, seinen Hass auf den Militarismus, seine Liebe zu Frankreich, seine Freundschaften, seine Reisen in Europa, Afrika und in den Nahen Osten sowie die sportliche Betätigung und die Pfadfinderbewegung.

Marcel Noppeney schrieb die beiden Novellen *Le Legs de la haine* (1952) und *L'Âme héroïque de M. Valentin, fonctionnaire luxembourgeois*, welche 1921 in *L'Alsace française* erschien. Die gesammelten Essays *Les Considérations du baron Piç*, die zunächst in Zeitungen erschienen, sind juristische, literarische, ethische, gastronomische und ästhetische Überlegungen, die auch ironische

Passagen über Marcel Noppeney als Schlossherrn enthalten. In den 50er Jahren verlieh er in *Rappel* seinem Hass gegen die Nationalsozialisten und seinem Unmut über die Luxemburger Exilregierung Ausdruck. Diese polemischen Texte versammelte er in den beiden Bänden *Contre eux*. Das autobiografische Werk *Traits et Portraits* erzählt von der Kindheit Marcel Noppeney in Differdingen und seiner Jugend in Luxemburg und zeichnet eine zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom Pangermanismus bedrohte französische geprägte Kultur in Luxemburg. Marcel Noppeney erinnert zudem an verstorbene Kollegen wie Maurice Pescatore, Batty Weber und Nik Welter.

Einige Gedichte Marcel Noppeney wurden von Joseph-Alexandre Müller, Helen Buchholtz und Lou Koster vertont. Henriette Theisen und Marcel Gérard widmeten ihm Gedichte.

Dieser Artikel wurde verfasst von Frank Wilhelm

Veröffentlichungen	
Titel	Jahr
Le Prince Avril. Poèmes 1894-1900	1907
... à Luxembourg, autrefois ..., 4 vol.	1936-1960
En Luxembourg aujourd'hui. Notes touristiques	1939
Victor Hugo dans le Grand-Duché de Luxembourg	1948
Signes sur le sable. De myrrhe, d'encens et d'or. Poèmes de la guerre et du baigne. Stylogrammes I	1949
Le Legs de la haine	1952
Contre eux. 2 vol.	1953-1956
Les Considérations du Baron Piç cynégétiques, gastronomiques, littéraires, judiciaires, esthétiques, morales. Illustrations par Gab [Weis]	1955
Si Floréal m'était conté.... Histoire d'un cinquantenaire. Illustrations par Pierre Blanc	1957
Traits et Portraits. Premier volume de mes Mémoires	1958
Le Complexe d'Ésope	1959
Anthologie de textes de Marcel Noppeney (1877-1966) établie à l'occasion du cinquantième anniversaire de son décès	2016

Mitarbeit bei Zeitungen	
Titel der Zeitschriften	Verwendete Namen
An der Ucht. Letzeburger Familjekalenner	Marcel Noppeney
Annuaire de la Société des Amis des Musées	Marcel Noppeney
Arts et lettres. publication de la Section des arts et des lettres de l'Institut grand-ducal	Marcel Noppeney
Auto-Revue	Marcel Noppeney Payen de Pencrom (Le)
Cahiers luxembourgeois (Les). revue libre des lettres, des sciences et des arts	Marcel Noppeney
Chasse et pêche - Lëtzebuurger Juegd a Fëscherzeidong	Marcel Noppeney Chasseur de Casquette (Le)
Floréal. revue libre d'art [et] de littérature = freie Rundschau für Kunst und Litteratur	G. Manfish M.N. Marcel Noppeney Anasthase La Glu G. Mamphou
France-Luxembourg. revue politique, économique et littéraire pour la défense des aspirations et des intérêts réciproques de la France et du Luxembourg	Marcel Noppeney
Galerie. Revue culturelle et pédagogique	Marcel Noppeney
Grand-Ducal (Le). moniteur littéraire et politique du Luxembourg	Marcel Noppeney
Grive (La). Ardenne-Champagne-Wallonie	Marcel Noppeney

Hémecht (d') - La Patrie. Erausgi vun der Unio'n vun de Letzeburger Freihétsorganisatio'nen	Marcel Noppeney
Indépendance luxembourgeoise (L')	Saint-Eloi Marcel Noppeney Échotier (L') Saint-Santhyme M.N. Candide Ergoteur (L') Saint-Santhyme X. Payen de Pencrom (Le)
Interférences. Revue mensuelle	Marcel Noppeney
Journal des professeurs	Marcel Noppeney
Lëtzebuenger Journal / Letzeburger Journal / Journal / LJ. Politik, Finanzen a Gesellschaft	Marcel Noppeney
Lëtzebuenger Land (d') / d'Letzeburger Land / LL. unabhängige Wochenschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur	Marcel Noppeney
Luxembourg. journal du matin politique et littéraire	Ergoteur (L')
Marches de l'Est (Les). (Alsace, Lorraine, Luxembourg, Ardennes, pays wallons, Suisse romande) : revue mensuelle illustrée : recueil de littérature, d'art, d'histoire et de politique	Marcel Noppeney
Neue Luxemburger Kalender (Der). Eine Publikation von Tony Jungblut	Marcel Noppeney
Pages de la SELF (Les)	Payen de Pencrom (Le) Marcel Noppeney
Quille (La). Journal amusant, illustré, artistique, littéraire et satyrique.	G. Mamphou
Rappel. Organ vun der L.P.P.D. = organe de la Ligue luxembourgeoise des prisonniers et déportés politiques	Marcel Noppeney
Unio'n (D'). Organ vun der "Unio'n" [puis] quotidien de la résistance luxembourgeoise	Payen de Pencrom (Le) Marcel Noppeney
Voix des Jeunes (La) (Voix (La))	Payen de Pencrom (Le) Marcel Noppeney

Sekundärliteratur

Titel	Autor(in)	Jahr
Le Prince Avril, Poèmes. in: Revue luxembourgeoise 2 (1907) 5, S.310-315	J.M. (Jacques Meyers)	1907
Son arrogance le Prince Avril. Interview [Parade littéraire]. In: Floréal 3 (1908) Nr. 12 = 21.04.1908, p. 153-155		1908
Gendelettres: Le Prince Avril. In: Voix des jeunes 3 (avril 1919) 4, p. 34-37.	Jim Smiley (Jim Wester)	1919
Dichter der Heimat 9: Marcel Noppeney. In: Luxemburger Wort 21.05.1934	-te- (Pierre Grégoire)	1934
Vient de paraître: "à Luxembourg, autrefois. 1704-1860." [vol. 1]. In: Tageblatt, 27.03.1937, p. 11.	Willy Gilson	1937
Une pure Parisienne [e.a. Causeries radiophoniques sur Radio Luxembourg au sujet de la littérature luxembourgeoise d'expression française de 1933]	Willy Gilson	1938
Marcel Noppeney: En Luxembourg aujourd'hui,. In: Tageblatt, 8.7.1939, p. 12.	Philinte (Nicolas Ries)	1939
"A Luxembourg autrefois" [vol. 2]. In: Luxembourg (1935) 09.04.1940, p. 3	J.E. Badu (Unbekannt)	1940
Kulturelle Rundschau. Marcel Noppeney. À Luxembourg autrefois. [vol. 2]. In: Tageblatt, 27.4.1940, S. 6.	E.F. / e.f. (Evy Friedrich)	1940
Notizen über Künste u. Wissenschaften ["A Luxembourg autrefois", vol. 2]. In: Luxemburger Wort 13.04.1940, S. 7	Unbekannt	1940
Marcel Noppeney. Signes sur le Sable. In: Die Warte, 28.2.1949.	gerg. (Pierre Grégoire)	1949

Chronique littéraire. Marcel Noppeney: Signes sur le Sable. In: Tageblatt 3.1.1950	Charles Becker	1950
Die Lyrik. Marcel Noppeney: Signes sur le Sable. Editions S.E.L.F.-Luxembourg. In: Luxemburger Wort 28.02.1950, S. 11	P.N. (Paul Noesen)	1950
"Signes sur le sable". In: Tageblatt 18.1, 19.1 & 20.1.1950	Willy Gilson	1950
Un baron peu ordinaire. In: d'Lëtzebuurger Land, 14.10.1955, S. 2.	Léon Geisen	1955
Les Mémoires de M. Noppeney. In: d'Lëtzebuurger Land 27.06.1958, p.	Unbekannt	1958
Marcel Noppeney: ... à Luxembourg autrefois ... In: Lëtzebuurger Journal, 20.12.1958 [vol. 1] et 01.02.1961 [vol. 4].	Raymond Schaus	1958/1961
Marcel Noppeney, gentilhomme de lettres. In: Les Pages de la SELF (1958) VI, p. 66-78.	Pierre Roller	1958
Traits et portraits. Un nouveau livre de Marcel Noppeney. In: Lëtzebuurger Journal, 20.06.1958.	Rs (Raymond Schaus)	1958
Anthologie française du Luxembourg	Marcel Gérard	1960
Ecrire c'est courir des risques. Le complexe d'Esopo. In: d'Lëtzebuurger Land 15.01.1960, S. 9.	Liliane Thorn-Petit	1960
Le Complexe d'Esopo, par Marcel Noppeney. 2e édition. In: Tageblatt 2.4.1960	Ed Barbel	1960
Le Complexe d'Esopo, par Marcel Noppeney - Revue des livres. In: Rappel (1960) 4, S. 236-239	Sirius (Pierre Hurst)	1960
... à Luxembourg autrefois... [vol. 4]. In: d'Lëtzebuurger Land 17.03.1961, S. 9.	Liliane Thorn-Petit	1961
Ein charakterfester Individualist. Marcel Noppeney. Meister der Sprache. Gefährte des Todes in zwei Weltkriegen. In: Revue, 14.08.1965, S. 12-19 & 21.08.1965, S. 12-16.	Henri Koch-Kent	1965
La Vie et l'œuvre de Marcel Noppeney. Thèmes et variations. [+ Anthologie des oeuvres de M.N.] In: Arts et lettres (1966) 3, p. 229-352.	Rosemarie Kieffer	1966
Marcel Noppeney [Sonderheft = Numéro spécial]. In: Les pages de la SELF (1966) XIII		1966
Kalennerblieder. 5 vol	Evy Friedrich	1978-1985
Radioscopie de la littérature luxembourgeoise sur la seconde guerre mondiale. Bibliographie annotée des publications autonomes des quarante dernières années	Jul Christophory	1987
Floréal. Eine Fallstudie zur literarischen Öffentlichkeit in Luxemburg.. In: Clierwer Literaturdeeg 1989. 26 und 27. Oktober am Schlass. Clervaux 1989, S. 56-64.	Germaine Goetzinger	1989
Luxemburgische Literaturgeschichte. Autoren deutscher, französischer, luxemburgischer Sprache	Victor Delcourt	1992
La poésie luxembourgeoise de langue française. In: Mémoires de l'Académie nationale de Metz. Année 174 = Série 7, t. 6(1993), p. 183-204	Rosemarie Kieffer	1993
Les écrivains luxembourgeois de langue française et le Maghreb. In: récré, Nr. 9, 1993, p. 213-250.	Frank Wilhelm	1993
La figure et l'œuvre de Marcel Noppeney (1877-1966), mort il y a trente ans. In: Galerie 14 (1996) 2, p. 185-278. [+ Bibliographie]	Frank Wilhelm	1996
Mondorf-les-Bains vu par des écrivains. In: Mondorf. Son passé, son présent, son avenir, p. 385-426.	Frank Wilhelm	1997

Dictionnaire de la francophonie luxembourgeoise, suivi d'une Anthologie d'auteurs francophones luxembourgeois contemporains. [Cahiers francophones d'Europe Centre-Orientale; Hors série]	Frank Wilhelm	1999
"Kann Poesie die Welt verändern?" Die Geschichte der Mondorfer Dichtertage	Alain Weins	1999
L'écrivain francophone grand-ducal et ses choix linguistique et culturel. In: Revue belge de Philologie et d'Histoire 79 (2001) 3, p.883-906	Frank Wilhelm	2001
Précis d'histoire de la littérature en langue luxembourgeoise	Jul Christophory	2005
Stéréotypes nationaux et témoignage littéraire. Les "Boches" dans 'Contre eux' de Marcel Noppeney. In: Identitäts(de)konstruktionen, p. 53-70	Pierre Hellmann	2008
"Vun der Sauer bis bei den Nil". Luxemburger Autoren und die islamische Welt. Eine Anthologie	Pierre Marson	2011
Familien der Oberschicht in Luxemburg. Elitenbildung und Lebenswelten 1850-1900	Josiane Weber	2013
La recherche hugolienne au Luxembourg. Anne Beffort et Marcel Noppeney, deux spécialistes de l'oeuvre de Victor Hugo. In: Die Widmung = La dédicace, S. 166-171	Jacques Steffen	2013
Le symbolisme illustré. Un livre d'André Fontainas dédié à Marcel Noppeney avec Victor Hugo et Paul Verlaine en filigrane. In: Die Widmung = La dédicace, S. 112-117	Frank Wilhelm	2013
Marcel Noppeney, un auteur controversé [étude biographique et bibliographie] In: Anthologie de textes de Marcel Noppeney (1877-1966), p. 11-62.	Frank Wilhelm	2016
"Mon cher Bob", lettre manuscrite du 4 mai 1945, de Marcel Noppeney à Bob Calmès. In: Fundstücke = Trouvailles (2) 2014/2015, S. 224-225	Jacques Steffen	2016
Diseur de bon augure : Tun Deutsch et le pari du récital poétique "De Villon à Prévert" (1964). In: Aufbewahrt! = À Conserver!, S. 192-203	Ludivine Jehin	2017
5 avril 1966. Décès du prince de la francophonie Marcel Noppeney. In: Fundstücke = Trouvailles (3) 2016/2017, S. 322-325.	Frank Wilhelm	2018
Kleines ABC der Pseudonyme in Luxemburg	Nicole Sahl	2018

Auszeichnungen

Name

Jahr

Prix Marcel Noppeney [prix de l'Alliance Française, comité de Luxembourg]

Mitgliedschaft

Alliance française

Institut grand-ducal Section des arts et des lettres

SELF / S.E.L.F. - Société des écrivains luxembourgeois de langue française

Archiv

CNL L-0013

BnL Ms 362, 479, 677, 802, 819